©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

262 Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **12** (4): 262 – April 1992
ISSN 0723-9912

AUFRUF ZUR MITARBEIT

Betrifft: *Adscita statices* und *A. heuseri* – zwei getrennte Arten?

In den Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **12** (2): 137–138 (Juli 1991), greifen K. FIEDLER und W. A. NÄSSIG wieder einmal die Probleme des Status der beiden Grünwidderchen-"Formen" *Adscita* (früher *Procris*) *statices* L. und *A. heuseri* REICHL auf: Sind es getrennte Arten, getrennte Unterarten oder nur ökologische Modifikationen einer Art? Sie sind der Meinung, daß nur über die Zucht der beiden Taxa und über den Nachweis, ob Genfluß (also eine Paarung) zwischen ihnen möglich ist, eine Auflösung der Meinungsverschiedenheiten und Ungewißheiten erreichbar ist.

Da es in der Natur in Mitteleuropa nach bisheriger Kenntnis keinen Fall gibt, in dem die beiden Taxa *Adscita statices* und *A. heuseri* zur gleichen Flugzeit in der gleichen Höhenlage im gleichen Biotop vorkommen, man also im Freiland keine Beobachtungen zur Möglichkeit der Paarung zwischen ihnen machen kann, muß man in den nächsten Jahren den Versuch machen, diese Hindernisse durch Laborzuchten auszuräumen.

Ich habe hierzu 5 verschieden klimatisierbare Räumlichkeiten vorbereitet, um eine Angleichung der Flugzeit möglich zu machen. Für Futterpflanzen (verschiedene Sauerampferarten) ist ebenfalls vorgesorgt, so daß zur Durchführung des Vorhabens eigentlich nur noch das Zuchtmaterial fehlt.

Bitte achten Sie also bei Ihren Exkursionen und Beobachtungen in Mitteleuropa im beginnenden Jahr besonders einmal auf das Vorkommen von Grünzygänen. Schicken Sie mir bitte, was Sie ermöglichen können: lebende Copulae, frisch abgelegte Eipakete (samt dem abgetöteten Muttertier) oder lebende Weibchen zur Eiablage. Nur so kann ich das Ausgangsmaterial für die angestrebten Experimente erhalten.

Geben Sie bitte Ihren Sendungen stets folgenden "Steckbrief" mit:

1. Fundort (möglichst genau, mit Postleitzahl, eventuell auch UTM-Koordinaten; auch außerhalb von Hessen)
2. Fundzeit (Datum, evtl. Uhrzeit)
3. Fundhöhe (m über Meereshöhe)
4. Biotop (Kurzcharakterisierung mit Angabe des Mikroklimas)
5. Anschrift des Fängers

Ich bin mir klar darüber, daß sich dieses Vorhaben wohl über mehrere Jahre erstrecken wird, bin aber voller Hoffnung, daß es nur so möglich ist, für die Forschung brauchbare Basisdaten zu liefern.

Bitte helfen Sie mit und geben Sie diese Informationen und diesen Aufruf auch an Ihre Kollegen und Bekannte weiter.

Hans SEIPEL, Karlstraße 15, W-6087 Büttelborn, Tel. 0 61 52/5 59 68